Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Band: 85 (2005)

Heft: 12-1

Artikel: Manchmal eine blutige Angelegenheit... : Arbeiten von Studierenden der HGK Zürich

Autor: Renninger, Suzann-Viola

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-167281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

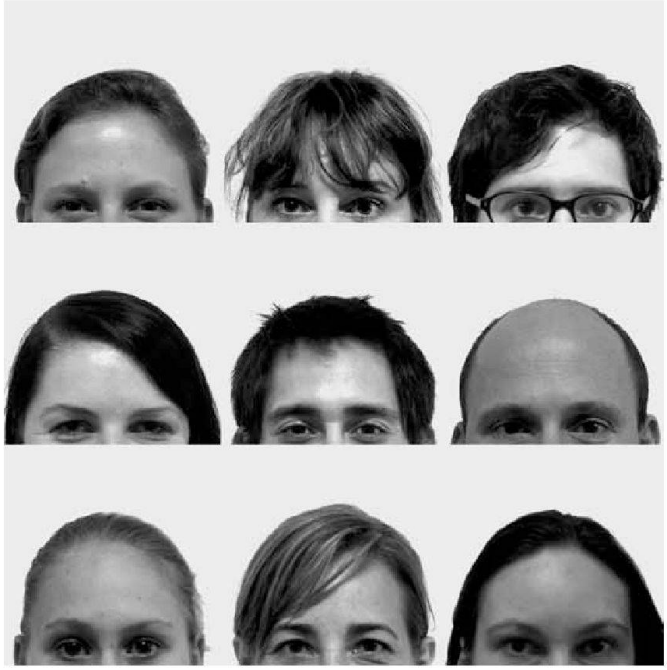
Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Manchmal eine blutige Angelegenheit. . .

Arbeiten von Studierenden der HGK Zürich

Suzann-Viola Renninger



«Dimensionen der Gerechtigkeit»: unter diesem Titel hatten an der Zürcher Hochschule für Gestaltung und Kunst, im Studienbereich «Visuelle Gestaltung», die beiden Dozenten Mihaly Varga und David Skopec zu Beginn des Wintersemesters 2004/2005 ein Projekt ausgeschrieben. Hinter der Idee von Gerechtigkeit, so hiess es, öffne sich eine Welt voller Unschärfen. Ein probates Gegenmittel sei in den meisten Fällen die Kommunikation. Als Lernziel wurde daher die Transformation dieser Unschärfen in kommunizierbare Inhalte und Botschaften angegeben. In einer experimentellen Herangehensweise sollten die Dimensionen der Gerechtigkeit aufzeigt werden, ohne dass dabei der Anspruch der Informationsvermittlung aufgegeben würde. Von den rund 30 Arbeiten, die während des Projektes fertiggestellt wurden, stellen wir in der vorliegenden Ausgabe der «Schweizer Monatshefte» eine Auswahl vor.

Ort: Hochschule für Kunst und Gestaltung
Zeit: letzter Projekttag, Präsentation und Auswahl der Arbeiten
Personen: Studentinnen und Studenten, Dozent, Redaktorin

«In der Vielfalt gibt es keine Gerechtigkeit.»
«Derjenige, der auf der Seite der Gewinner steht, findet immer alles gerecht.»
«Ist etwas ungerecht, wenn man selber schuld ist?»
«Gibt es überhaupt Gerechtigkeit? Es gibt nur Schicksale!»

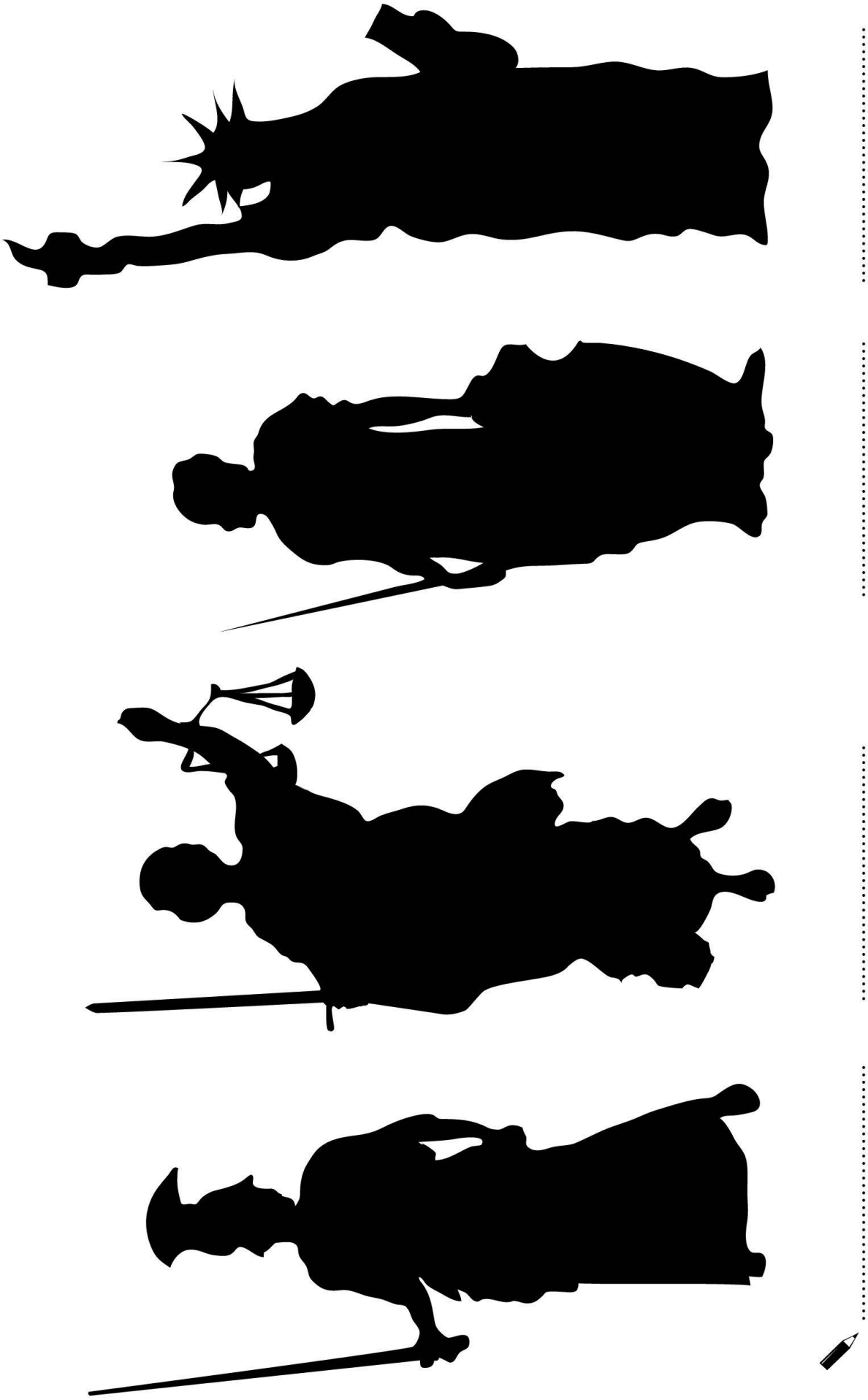
«Gerechtigkeit ist eine subjektive Sache. Der Preis ist daher verschieden, den man bereit ist, für die Gerechtigkeit zu zahlen.»
«Der Kampf für die Gerechtigkeit beginnt dort, wo man sich ungerecht behandelt fühlt.»
«Mehr oder weniger ist ungerecht. Doch gleich ist langweilig.»
«Gerechtigkeit ist wie *sweet and sour.* In jedem Richtigen ist etwas Falsches. In jedem Falschen etwas Richtiges.»
«Was für alle gerecht ist, ist für das Individuum ungerecht.»
«Gerechtigkeit hat mit Differenzen zu tun. Wenn alles ausgeglichen wäre, gäbe es keine Differenzierungsmöglichkeiten.»
«Ich bin zwar für Gerechtigkeit, will aber nichts abgeben!»
«Es ist gerecht, wenn man keine Freunde hat; denn man ist selber schuld.»

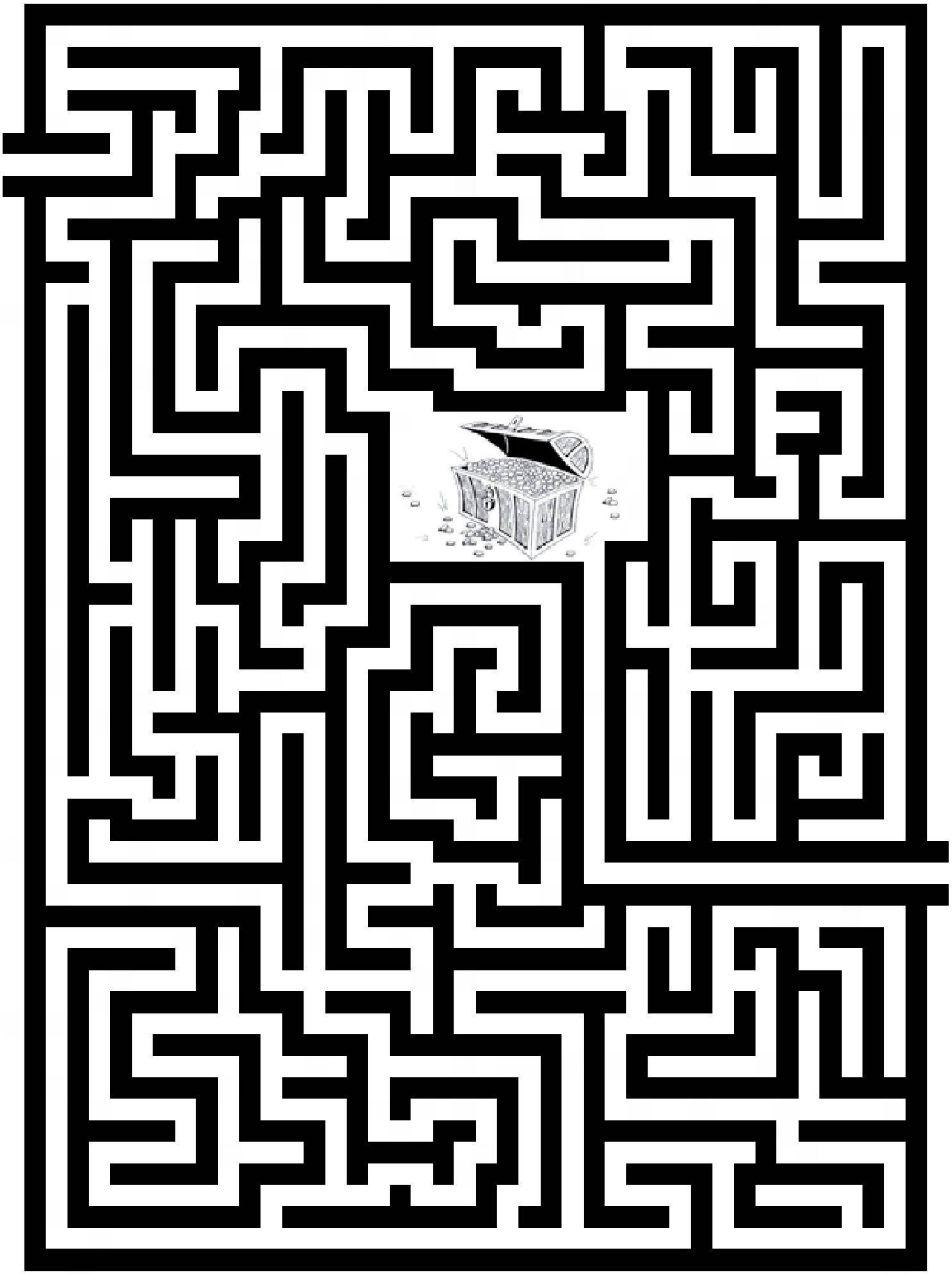
«Gerechtigkeit ist nicht Gleichheit.»
«Gerecht ist, was nicht stört.»
«Gerechtigkeit ist ein Kompromiss.»
«Gerechtigkeit ist eine Motivation.»
«Gerechtigkeit ist ein Konstrukt.»

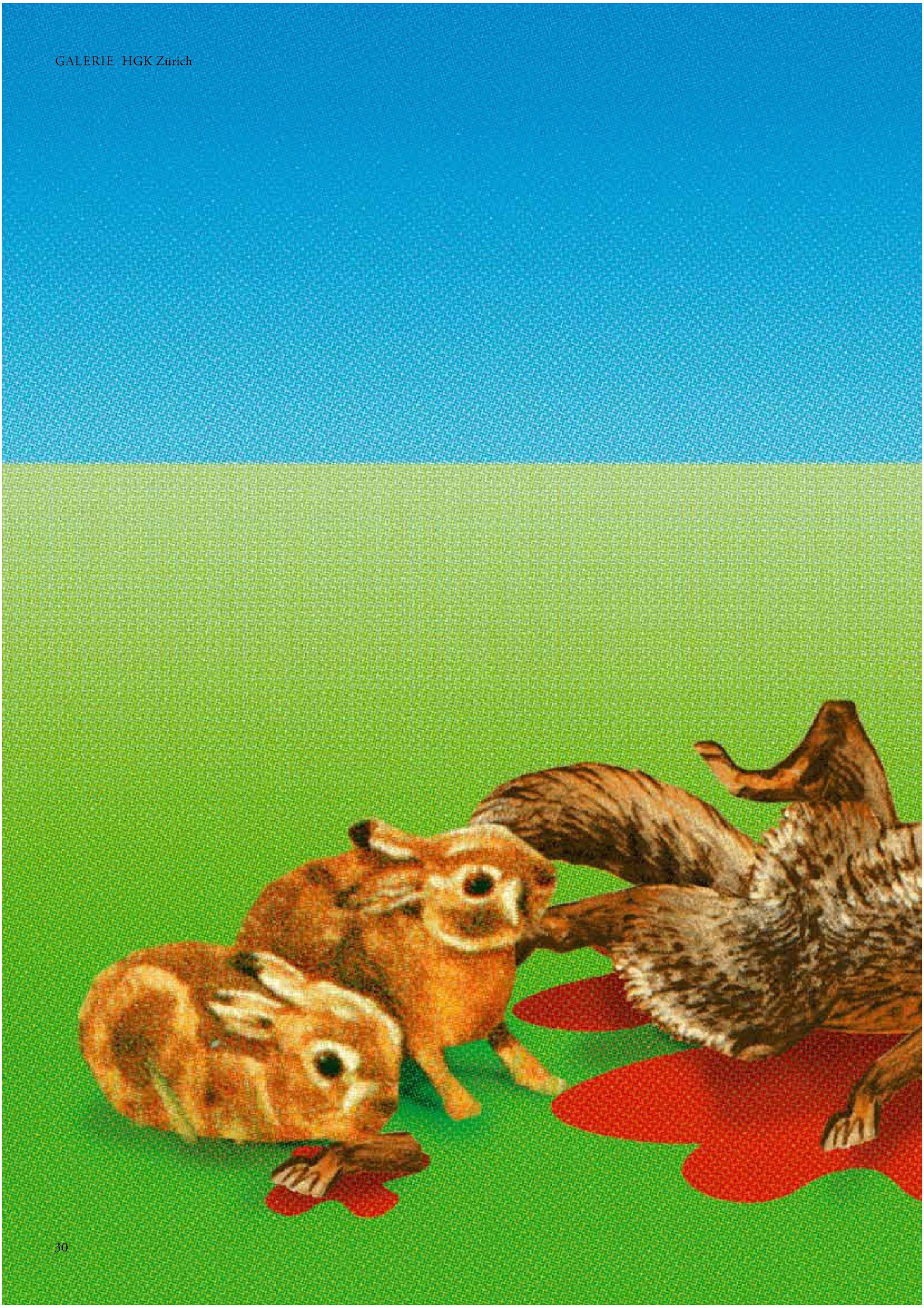
«Zum Leben braucht es Ungerechtigkeit.»

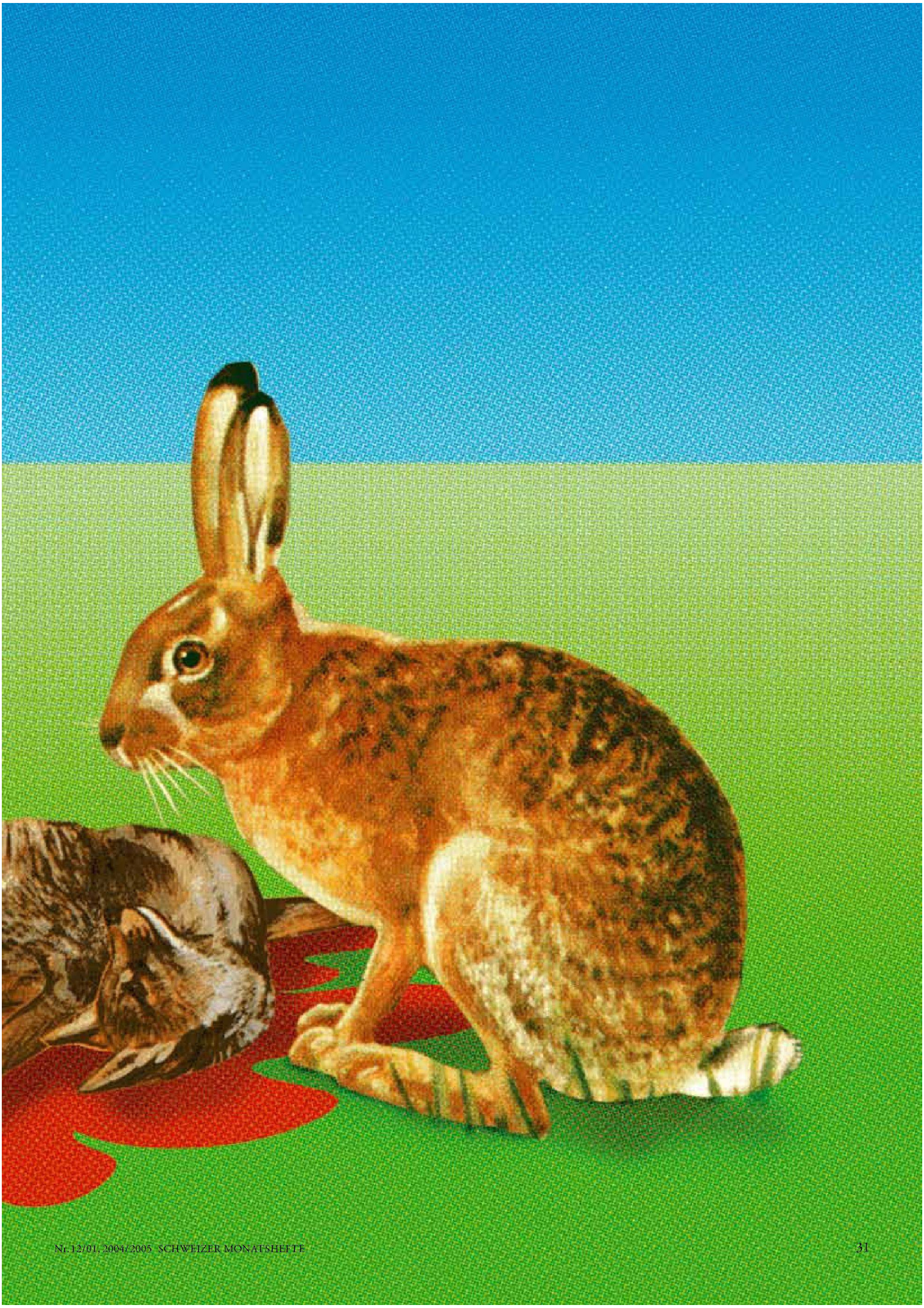
«Ich denke, Gerechtigkeit ist manchmal eine blutige Angelegenheit.»

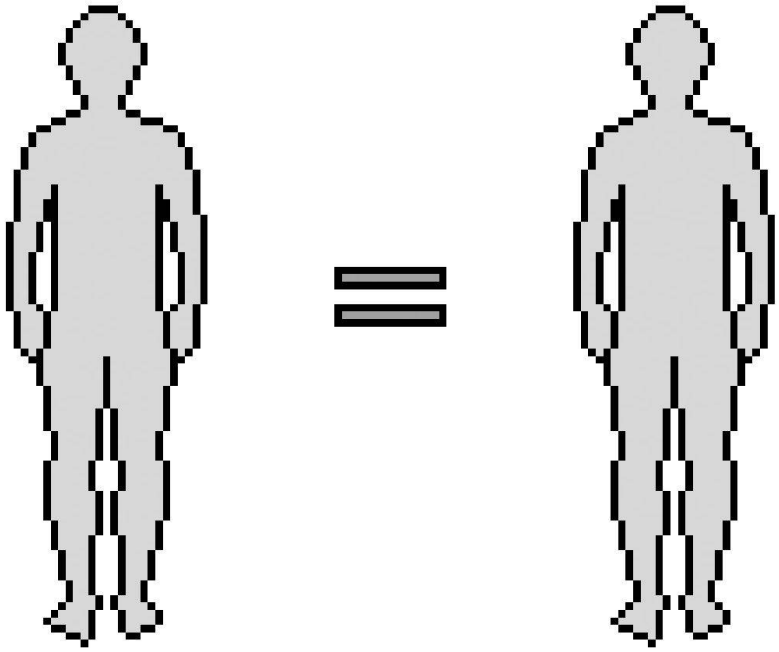
Das Alphabet ist gerecht.
Die Namen der Studentinnen und Studenten und ihre Beiträge zu dieser Ausgabe:
Simone Ackermann (S. 23), Pia Arnold (Titelbild; Beilage), Anna Büsching, Anne Hichert, Iria Hungerbühler (Titelbild; S. 10; Beilage), Kris Kronig (S. 30, 31; S. 37, S. 51), Pascale Osterwalder (S. 7; S. 43), Florian Schmid (S. 53), Oliver Schmid (S. 53).



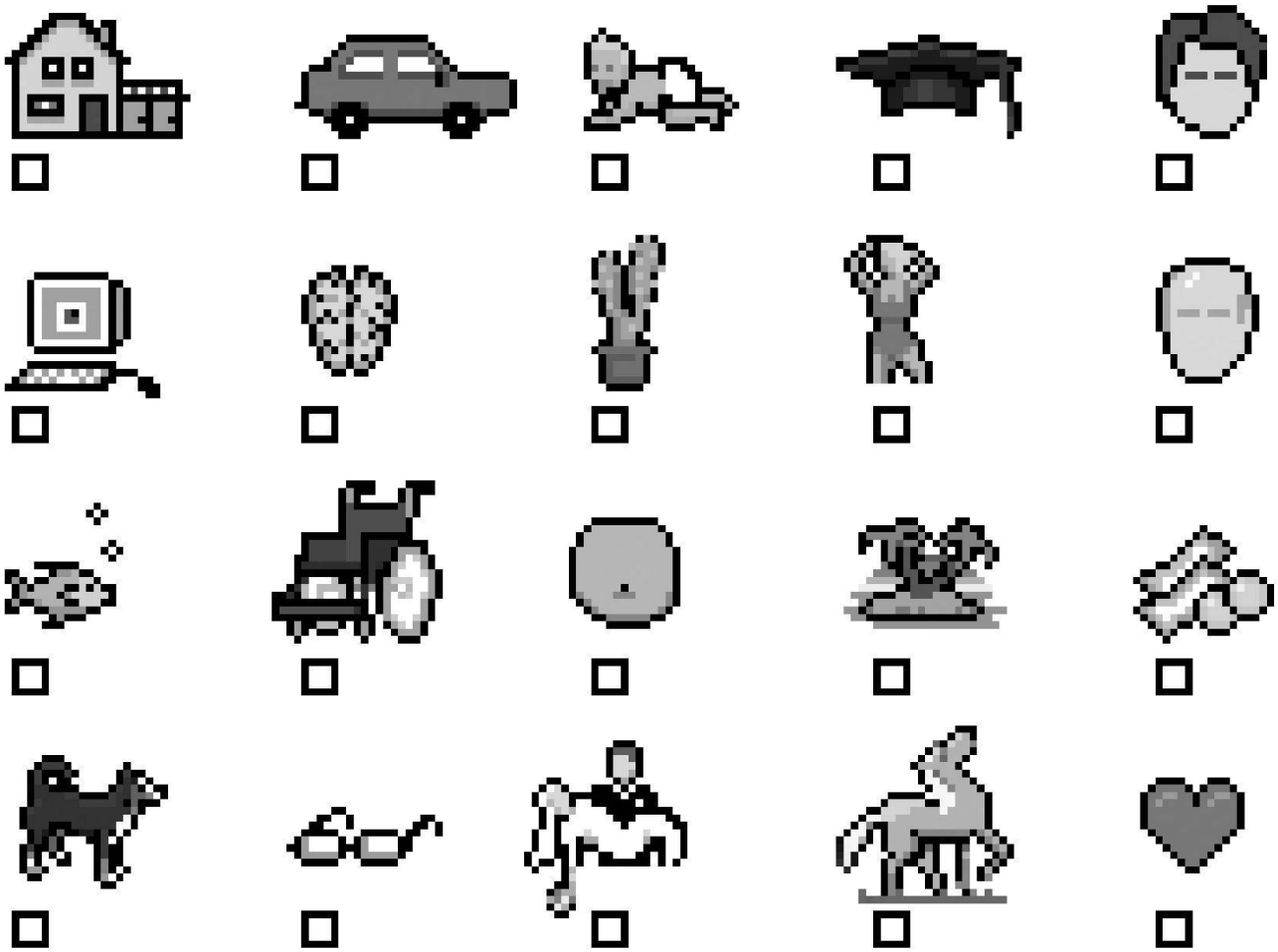








Verteilen Sie die Gegenstände gerecht auf die beiden Personen:



GALERIE HGK Zürich